

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 101 Vom Pompen-Rohr

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Neuntes Kapitel.

S. 101.

Ein Pompen-Rohr zu machen.

Tab. VIII.
Fig. 1.

Man nimmt eine papierene Hülse von beliebiger Länge und Dicke, befestiget sie an einen hölzernen Cylinder, der etliche Zoll in die Hülse gesteckt wird, und unten spizig zugeht, damit das Pompen-Rohr bey dem Gebrauch in die Erde fest gesteckt werden könne. Weil aber die Spitze bey dem Laden hinderlich fällt, so nimmt man während dem Laden einen andern hölzernen Cylinder ohne Spitze, darüber macht man in die Hülse noch einen Boden von angeleimten Papier, und alsdann ladet man die Hülse auf folgende Art. Man schlägt von nachstehender Composition in der Höhe eines Diameters in das Rohr, hernach nimmt man ein durchlöcherichtes Scheiblein von Pappdeckel, streuet darauf Pulver, darauf wieder eine durchlöcherichte Scheibe, und abermal etwas Pulverstaub, und Hellkügelein darauf, alsdann wieder Satz hierauf, wieder eine Scheibe, und sofort bis oben hinaus, woselbsten zwey Zoll Satz bleiben muß.

Man kann in diese Röhren, wenn sie groß sind, auch Schwärmer setzen, der Satz aber muß nicht zu hart, damit die Versekung nicht springe, auch nicht zu lock, damit das Feuer nicht gleich hinunter fahre, geschlagen werden.

Man kann auch an diese Röhre Kästlein mit Versekungen anbringen, und hin und wieder Schläge machen, welche
in

in das äußere Theil des Rohrs zu befestigen. Auch kann man diese Röhre von Holz machen, und solche oben, in der Mitte, und unten mit eisernen Ringen zur Haltung versehen. Die zunehmende Pulverladung aber beträgt jedesmalen die Helfte von der auszuwerfenden Schwere.

S. 102.

Eine Schwärm-Büchse zu machen.

Man lasse sich von dem Böttger ein dünnes cylindri-
sches Kubelein, oder bey einem Dreher eine ausgehöhlte
Büchse machen, deren äußere mittlere Theil etwas eingedrehet ist,
damit es mit Bindfaden kann umwunden und geleimet werden.
Oder man mache einen Cylinder von Pappdeckel, um-
winde ihn mit Bindfaden, und leime solche gehörig; setze ihn
auf ein rundes Bret, dessen Mitte mit einem andern angedrehten
Cylinder versehen, und etliche Zoll lang ist, damit er in
das papierene Rohr passe. Nagle solchen wohl an, mache
die Büchse so lang als die Schwärmer sind, richte auf den
Boden einen durchlöcherichten hölzernen, oder pappdeckelnen
Spiegel, in die Mitte aber setze eine Brandröhre, die etliche
Zoll über den Cylinder hervorraget. Unter den Spiegel nun
thue Sprengzeug, auf den Spiegel aber setze in der Rundung
Schwärmer, deren Kehle mit Anfeuerung wohl versehen, oben
darauf aber mache einen Deckel von Pappdeckel, und lasse
das Brandrohr etliche Zoll lang herausragen. Verpappe den
Deckel, nebst dem Brandrohr, und laß solchen Körper trock-
nen. So die Büchse länger, als die Schwärmer, so thut
man zum Ausfüllen Sägspähnen, oder Schnipstein Papier
hinein; so ist es geschehen.

Tab. VIII.
Fig. 2.

N 2

S. 103.